Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige sonntägliche „Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Abonnementspreis **monatlich 50 Pfg.** oder vierteljährlich durch die Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,50 Mk., von der Post abgeholt 1,50 Mk., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,92 Mk.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Redakteur **Joseph Weber** in Bocholt.

Fernsprecher Nr. 92.

Anzeigen kosten für Einheimische (Bocholt und Rhede) die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg, für Auswärtige 15 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 40 Pfg.

Anzeigen-Annahme für Rhede und Umgegend bei J. G. Hams.

Nr. 128. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Donnerstag, 13. Mai 1909.** Für den Reklamen und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **39. Jahrgang**

Preußischer Landtag.

* Berlin, 11. Mai.

Das Abgeordnetenhaus setzte heute die dritte Beratung des Staatshaushalts fort.

Beim Etat des Ministeriums der Auswärtigen Angelegenheiten wurde die Frage des neutralen Gebiets von Moresnet berührt. Der Ort Moresnet an der belgischen Grenze gehört zu einem Drittel zu Preußen, zu einem Drittel zu Belgien, während das dritte Drittel auf neutralen Boden liegt.

Abg. Dr. Hackenberg (ntl.) richtete an die Regierung die Anfrage, ob sie gewillt sei den wunderlichen Zuständen in diesem Dorfe noch länger zuzusehen. Er meinte, es wäre am besten, sich mit Belgien darüber zu verständigen, damit das Dorf doch endlich die Wohlfahrt einer einheitlichen Verfassung teilhaftig wird.

Diesen Ausführungen stimmte der Zentrumsabgeordnete Dr. Kaufmann zu, in dessen Wahlkreis der deutsche Teil des genannten Dorfes liegt.

Geheimrat Frantzius bemerkte, daß ein hierauf bezüglicher Vertrag bei der belgischen Regierung eingeleitet aber noch ohne Antwort geblieben sei.

Beim Etat der Domänenverwaltung brachte Abg. Dahlem die Lage der Winzer im Rheingau zur Sprache, deren tunlichste Berücksichtigung vom Landwirtschaftsminister v. Arnim zugesichert wurde.

Beim Etat der Forstverwaltung wurden ebenfalls verschiedene Wünsche und Beschwerden zur Sprache gebracht.

Am Mittwoch gelangt die Beamtenbesoldungsvorlage zur Beratung. Bleibt noch Zeit übrig, dann wird in die Weiterberatung der Staatshaushaltsetats eingetreten.

Deutsches Reich.

Aus der Finanzkommission.

Die Finanzkommission des Reichstages beriet am Montag über den Entwurf der Subkommission und den neuen Entwurf wegen Aenderung des Tabaksteuergesetzes. Die Subkommission hat anstelle der von den verbündeten Regierungen vorgeschlagenen Banderolsteuer einen Wertzuschlag auf den Zoll für die aus dem Auslande eingeführten Tabake in Höhe von ca. 30 pCt. vorgeschlagen, dessen Ertrag nur rund 30 Millionen gegen 77 Millionen der Regierungsvorlage beträgt. Von konservativer Seite wurde die Ablehnung des Vorschlages der Subkommission verlangt. Ein Bundesratsbevollmächtigter betonte, daß der Ertrag aus dem Tabak nicht so stark gekürzt werden dürfe, da der Branntwein und Tabak insgesamt 275 Mill. einbringen müßten. Ein Sozialdemokrat verwarf den Vorschlag der Subkommission. Ein Freisinniger lehnte die Banderol- und Fakturenwertsteuer ab und war für eine Zollerhöhung bis zu 36 Millionen. Die Reichspartei war gegen die Gewichtssteuer und für Banderolesteuer, während sich ein Zentrumsmitglied gegen letztere erklärte und ein anderes Mitglied stärkere Belastung der Zigaretten wünschte. Ein Freisinniger beantragte Erhöhung des Eingangszolles auf Tabak nach dem Gewicht. Hiergegen wendete sich Staatssekretär Sydow, weil der Antrag die Steuer sterilisiere und sie unfähig mache, der fortschreitenden Verbesserung des Tabaks Rechnung zu tragen. Demgegenüber habe der Vorschlag der Subkommission den Vorzug der Entwicklungsfähigkeit. Bei der weiteren Beratung des Tabaksteuerentwurfes äußerte ein Freisinniger zu der Besteuerung des Tabaks nach dem Wert, der einzig gangbare Weg sei der von seiner Partei und von den Nationalliberalen vorgeschlagene, die Besteuerung nach dem Gewicht. Ein Sozialdemokrat legte die Ablehnung seiner Partei gegen jede Tabakbesteuerung wie überhaupt gegen jede indirekte Besteuerung dar. Ein Zentrumsredner rief nochmals zur Erwägung, ob nicht die Zigarette zu gut wegkomme gegenüber dem Tabak und der Zigarre. Ein Regierungsvertreter wiederholte, daß die Zigarette durch den Wertzoll des Entwurfes der Subkommission bedeutend härter getroffen werde als nach dem Regierungsentwurf. Schließlich lehnte die Kommission die Erhöhung des Gewichtszolles gegen die Stimmen der Freisinnigen, Nationalliberalen gegen ab, und nahm den Wertzollzuschlag im Prinzip mit 16 Stimmen der Konservativen, Reichspartei, Wirtschaftlichen Vereinigung und des Zentrums an. Damit ist die Banderolensteuer erledigt.

Zur Reichsfinanzreform.

Am Montag fand eine Konferenz beim Reichsschatzsekretär statt, an der die Oberbürgermeister der großen Städte, Vertreter der Wissenschaft, wie Prof. Dr. Adolf Wagner, und eine Reihe von Kommissaren der einzelnen Bundesstaaten, insbesondere auch Preußens teilnahmen. Die Konferenz beschäftigte sich, wie die Voss. Ztg. berichtet, sehr eingehend mit der Reichswertzuwachssteuer. Die Beratungen fanden nach einer eingehenden Generaldebatte an der Hand eines sehr umfangreichen Fragebogens statt. Man gelangte zu dem fast einmütigen Ergebnis, daß die Frage der Reichswertzuwachssteuer zur Zeit noch lange nicht genügend geklärt sei, um mit einer Vorlage an den Reichstag heranzutreten, daß ferner zweifellos die Erträgnisse der Steuer überaus großen Schwankungen unterliegen würden und die Steuer bei günstigster Schätzung höchstens 12½ Millionen, bei noch optimistischerer und in besonders günstigen Jahren höchstens 20 Mill. bringen würde.

§ Münster, 10. Mai. Der vom Westf. Bauernverein an den Reichskanzler u. den Reichstag abgesandte Protest gegen die Nachlaß- bezw. Erbanfallsteuer trägt insgesamt 39 863 Unterschriften. Unter anderem ist auch die Kundgebung unterzeichnet von den früheren Landwirtschaftsministern und Ehrenmitgliedern des Westfälischen Bauernvereins, Frhrn. v. Hammerstein-Loxten und v. Podbielski. Täglich laufen noch zahlreiche Unterschriften auf dem Vereinsbureau ein, so daß jetzt die Zahl 40 000 bereits überschritten ist.

§ Berlin, 12. Mai. Die Vorlage, welche die Aufbesserung der Mannschaftslöhnung um 8 Pf. pro Tag und die Uebernahme der Kosten für Putzzeug und Reinigungsmittel auf die Reichskasse vorsieht, wird demnächst dem Bundesrate zugehen.

Ausland.

Italien.

Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und König Viktor Emanuels.

* Rom, 11. Mai. Die Zeitung Vita gibt in einem Artikel über die morgige Zusammenkunft in Brindisi dem Wunsche Ausdruck, daß die Beziehungen beider Völker die frühere vertrauensvolle Intimität wiedergewinnen mögen. Kaiser Wilhelm sei ein wahrer Vertreter des großen Volkes, dessen berühmteste Schriftsteller Italien liebten und diese Liebe den nachkommenden Geschlechtern einpflanzten. Kaiser Wilhelm könne daher auch fernerhin nur ein Bündnis mit dem Lande wünschen, dem Goethe eine glühende Begeisterung entgegengebracht habe.

Frankreich.

Neuer Ausstand der Postbeamten.

* Paris, 11. Mai. Der Militärgouverneur von Paris, General Dalstein, hat die Aufmerksamkeit der Korpschef, der Kommandanten der Festungen und der Chefs anderer militärischer Etablissements im Hinblick auf eventuelle Unruhen, die infolge des voraussichtlichen Verkehrsstreikes entstehen könnten, auf die Notwendigkeit geeigneter Vorsichtsmaßregeln gelenkt. Es soll ferner darauf geachtet werden, daß die angeordneten Maßregeln strikte durchgeführt werden, daß die Proviantämter, Munitions- und Patronendepots, sowie die Waffenarsenale, die eventuell von den Streikenden angegriffen werden könnten, Tag und Nacht scharf bewacht würden.

* Paris, 11. Mai. Eine heute abend von 10 000 Postleuten besuchte Versammlung hat mit großer Begeisterung und Entschlossenheit beschlossen, morgen den Ausstand zu eröffnen. Einstimmig ohne Widerspruch wurde ferner der Vorschlag des bisherigen Bundeskomitees angenommen, an seiner Stelle die Leitung des Ausstands dem neuen Generalkomitee anzuvertrauen, dessen Mitglieder geheim bleiben sollen. Die Führer teilten mit, daß bereits das Losungswort an die Führer in der Provinz abgegangen sei, auch dort morgen den Kampf zu beginnen, und daß von mehrern größern Orten bereits zustimmende Antwort eingegangen sei. Die Beamten mehrerer Stadtpostämter sind bereits heute abend in den Ausstand getreten, desgleichen heißt es, daß die Bahnpost am Lyoner Bahnhof nicht abgegangen sei und daß mehrere hundert Postsäcke für Südamerika in St. Nazaire liegen geblieben seien.

Asien.

Die Ereignisse in der Türkei.

* Konstantinopel, 11. Mai. Der Großwesir und der Minister des Innern haben heute eine Abordnung des armenischen Patriarchats empfangen. Die Abordnung legte Telegramme vor, worin die Lage der Christen in den armenischen Provinzen, besonders in Musch und Diarbekr, noch immer als bedroht geschildert wird. Die Minister gaben das feste Zusicherung ab, daß die Regierung die Ordnung und Sicherheit baldigst wiederherstellen und die Schuldigen bestrafen werde. Der Minister des Innern erklärte außerdem, daß der Wali und der Stadtkommandant von Diarbekr abgesetzt würden. — Die Truppen der alten Garnison, die im Kriegsministerium interniert waren, die Marinesoldaten, die Jäger und Artilleristen sind heute nach Salonik geschafft worden, wo sie bei Wegebauten verwandt werden. — Die österreichische Entschädigungssumme von 2½ Millionen Pfund ist hier angekommen und liegt auf der Ottomanischen Bank zur Verfügung der türkischen Regierung.

* Konstantinopel, 11. Mai. Gestern wurden vom Kriegsgericht 25 Todesurteile gefällt. Zu den Verurteilten gehören mehrere Soldaten als

---

Der Gönner.

Erzählung von H. v. Hessig.

26) (Nachdruck verboten.)

Das Mädchen war ganz still geblieben. Aber die klaren Augen ruhten auf der Angreiferin mit einem langen, seltsamen Blick. Kaum ein Vorwurf lag in demselben, nur ein staunendes, selbstvergessenes Lächeln.

Noch an demselben Tag schrieb Hanna ihren Kündigungsbrief. Sie ging still und freundlich, wie sie gekommen war, und beim Abschied hing das bemitleidenswerte Frauchen schluchzend an ihrem Halse. Sie wäre ja so unglücklich, schluchzte sie, so haltlos, so zerfahren. — — Und Hanna streichelte liebreich das heiße Gesicht, aber allen beschwörenden Vorwürfen gegenüber hatte sie nur ein ruhiges Kopfschütteln. Sie mußte ja, weder Trostwort noch Rat konnte dem Leid und der Friedlosigkeit in diesem Hause steuern, nur Schaden, nur gänzliche Entfremdung brachte hier ihre Gegenwart. Vielleicht führte Gott die beiden noch einmal zusammen, aber frei mußte der Weg sein.

Bei einer unverheirateten Schwester ihres Vaters gedachte Hanna Unterschlupf zu suchen, bis sich ihr wieder ein Wirkungskreis bot. Sehr einladend war das Schreiben des wunderlichen alten Fräuleins allerdings nicht gewesen, das Widerstreben gegen jegliche Störung klang ziemlich verständlich durch die Zeilen, aber für den Moment mußte sich Hanna in ihrer gänzlichen Schutzlosigkeit dazu überwinden, dieses ihr unter allen möglichen „Bedingungen" gebotene Asyl anzunehmen. Es konnte ja vielleicht nur für ein paar Wochen, ein paar Tage sein! Und auch für diese wollte sie sich der „verwandtschaftlichen Güte" vollauf erkenntlich zeigen! — Während der beschwerlichen Reise fühlte sie freilich ihren Mut sinken, Sie war so müde, nicht körperlich, aber tief innen im Gemüt. Es waren so böse Tage, an denen sie Zeit zum Besinnen fand, an denen ihr Leben, dieses freudenarme, immer unter dem Druck der Sorge stehende Leben sie mit hohlen Augen anstarrte. — Bei dem lauten Geschwätz der Reisegenossen war ihr der Gedanke an den einstündigen Aufenthalt in der kleinen Station fast eine Erleichterung. Da würde es doch gewiß still und einsam sein. Da würde sie sich noch einmal recht sammeln, einen großen Vorrat von Widerstandskraft und unerschütterlichem Gleichmut in ihre Seele aufnehmen können. Und dann mit dem Nachtzuge der Provinzhauptstadt und dem frostigen Willkommen getrost entgegen. —

Hanna hatte nur in kurzen Worten die äußeren Umrisse des Erlebten berührt. Ihr war dabei, als spräche sie nicht von sich selbst, als läge das alles traumhaft weit in unsichtbarer Ferne, und von da ab, wo sich in einem einzigen Augenblick ihr Weg wendete, sähe sie um sich fremdes Land, in welchem ein rätselhaftes Geschick sie gegen ihren Willen vorwärts trieb. — Und nun war man am Ziel. Keine Minute blieb ihr, um nur einmal stillzustehen, tiefatmend die Hände aufs Herz zu pressen und sich zu fragen: Wo bin ich? Sie konnte nur gerade den ärgsten Reisestaub abschütteln und eilig die ihr von Mamsell aufgedrungene Erfrischung zu sich nehmen, dann wurde sie ins Krankenzimmer geführt, und da saß sie nun still an dem weißen Himmelbette, die fieberhaften Hände der Leidenden in den ihren, und sah im matten Schein des Nachtlichtes durch einen dichten Tränenschleier hindurch auf das gute, vertraute Gesicht unter dem grauen Scheitel, welches ihr mit dem Ausdruck innigster Befriedigung zugewandt war. Frau von Kallden hatte kein Erstaunen gezeigt; sie hatte mit dem Kopfe genickt und gelächelt, als ob man ihr eine lange erwartete Botschaft brächte, und nun sprach sie hastig flüsternd von der schlimmen Sehnsucht nach ihrem „Jungen" und daß man trotzdem ihn ja nicht mit Nachrichten von ihrer Krankheit ängstigen solle, und wie er sich freuen werde, Hanna endlich wieder bei ihnen zu wissen, bis diese energisch wurde und mit liebreicher Unerbittlichkeit jedes weitere Wort untersagte. Da wurde es denn in dem hohen, dämmerigen Zimmer mit den weich herabwallenden Vorhängen ganz still. Die Kranke atmete leise in unruhigem Halbschlaf u. emsig tikte die Taschenuhr in ihrem altmodischen, perlenbestickten Behälter auf dem Nachttischchen. —

Es folgten böse, angstvolle Tage. Die Aerzte hatten ein gastrisches Fieber konstatiert, voraussichtlich zwar mit normalen Verlauf, immerhin aber besorgniserregend bei dem Alter der Patientin und gerade in dieser Zeit einer Epidemie, von welcher auch auf dem Gute schon einige Fälle festgestellt waren. Jedenfalls mußte man auf ein längeres Krankenlager vorbereitet sein, und der alte Beamte draußen, der regelmäßig morgens und abends ans Küchenfenster klopfte, um sich Nachricht geben zu lassen, schüttelte mißbilligend den Kopf, weil dem Herrn nicht ganz einfach geschrieben wurde, er solle Manöver Manöver sein lassen und auf der Stelle zurückkommen, um die Mutter pflegen zu helfen. So nervenschwach war der doch wahrhaftig nicht, daß eine schlimme Nachricht und eine Zeit der Sorge ihn gleich umgeworfen hätte!

Aber Hanna war in diesem Punkte von einer fast leidenschaftlichen Energie. Sie hielt streng darauf, daß Hardy in regelmäßigen Zwischenräumen durch Mamsell oder den Inspektor über das Befinden der Mutter Nachricht erhielt, welcher einstweilen zur Schonung ihrer Kräfte das Schreiben verboten sei, und sie las mit ganz fester Stimme der Kranken die fast täglich einlaufenden, flüchtig hingeworfenen, aber herzlichen Zeilen vor, in denen er sie ermahnte, fleißig den guten, alten Ungar zu trinken, sich nicht etwa um ihn zu sorgen und mit der dummen Fiebergeschichte bald fertig zu werden. Von ihrer Anwesenheit durfte er nichts ahnen.

„Ich bitte darum!" hatte sie gesagt mit einem Ausruck, welcher jeden Widerspruch lahmlegte, und dabei das erste ihr vorgezeigte Skriptum des alten Inspektors mitten durchgerissen, weil es die umständliche Meldung vom Besuche einer Dame enthielt, welche „Herr Leutnant ja auch von früher her kennen sollen".

„Wir beschränken uns allein auf das Notwendigste — verstanden, lieber Herr Röhrig? Später, wenn alles wieder gut und wenn ich fort bin, dann mögen Sie nach Belieben erzählen."

„Entweder ist die ein Engel oder sie taucht gar nichts", meinte darauf für sich der biedere Oekonom, ein hartgesottener Junggeselle und Weiberfeind. „Seine Richtigkeit hat das jedenfalls nicht, denn für gewöhnlich müssen doch die Frauensleute alles ausposaunen."

Aber wenn nach einer unruhigen Nacht der alte Hausarzt in der Frühe wieder seinen Besuch gemacht hatte, dann sah er sich beim Verlassen des Krankenzimmers von zitternden Händen ungestüm in eine Ecke gezogen und ein brennendes überwachtes Augenpaar suchte angstvoll fragend das seine.

„Doch keine Lebensgefahr, Herr Doktor? Es darf doch alles so bleiben, wie es ist?"

Der Doktor sah Hanna forschend an u. schüttelte den Kopf.

„Dank Ihrer wunderbaren Verständigkeit — ja, liebes Fräulein. Sie halten uns die alte Dame über Wasser. Warum Sie aber eigentlich meinen, daß er hier so sehr stören würde, begreife ich nicht, und die Wünsche der Patientin brauchen wir in dieser Hinsicht nicht zu berücksichtigen. Na, also es bleibt bei unserer Abmachung: Sobald Gefahr im Verzuge ist, hören Sie es klipp und klar, und dann tun Sie einfach Ihre Pflicht, Kindchen, ohne an die sentimentale Abwehr unserer guten Gnädigen länger zu denken. Und nun legen Sie sich heute abend endlich mal ein bißchen aufs Ohr — sind auch nicht von Eisen! Oder wollen Sie über kurz oder lang mir etwa auch noch den Kopf warm machen — hm?"

(Fortsetzung folgt.)

Offiziersmörder, einige Offiziere und Hodschas als Aufwiegler bei der Revolte vom 13. April und eine Anzahl Matrosen, die den Kommandanten des Panzerschiffs, Assari Tewfik, ermordet haben.

Eine aufständische Bewegung in China.

* Hongkong, 11. Mai. Der Gouverneur von Kuangsi teilt mit, daß in Tsokang und Watlum eine aufständische Bewegung ausgebrochen ist. Den Unzufriedenen haben sich meuternde Truppen angeschlossen. Aus Kanton sind nach dem Aufstandsgebiet Soldaten entsandt worden.

Persien.

Wiederherstellung der Verfassung.

* Teheran, 10 Mai. Extrablätter verkünden heute, daß der Schah, der schon als Kronprinz seinen Vater in verfassungsfreundlichem Sinne beeinflußt, dann aber als Herrscher infolge von Machenschaften selbstsüchtiger Schurken strafweise das Parlament vorübergehend geschlossen habe, jetzt den Zeitpunkt für gekommen erachte, die alte Verfassung im vollen Umfang wiederherzustellen. Ein neues Wahlgesetz werde baldigst erscheinen. Der Zusammentritt der Abgeordneten wird erfolgen, sobald zwei Drittel gewählt sein werden. Die Ausbesserung des alten Parlamentsgebäudes wird beschleunigt. Die Bevölkerung nahm die Kundmachung auf, ohne lauten Jubel zu äußern.

* Teheran, 11. Mai. Die Wahl zum Parlamente soll sogleich nach der Ausarbeitung des Wahlgesetzes durch den Reichsrat stattfinden. Der Medschlis wird zusammentreten, sobald zwei Drittel der Abgeordneten in Teheran eingetroffen sind.

Gerichtssaal.

? Düsseldorf, 10. Mai. Auf dem Bahnhofe in Elberfeld hatte am Spätabend des 14. Dezember der Kaufmann Heinrich Becker von hier den Versuch gemacht, einen Reisenden gewaltsam, indem er ihn Stöße vor die Brust versetzte, am Einsteigen in den nach Düsseldorf fahrenden Zug zu hindern. Becker hatte sich deshalb wegen Mißhandlung vor dem hiesigen Schöffengerichte zu verantworten, das ihn zu 30 M. Geldstrafe verurteilte. Sowohl vom Amtsanwalt wie auch von dem Verurteilten war gegen dieses Erkenntnis Berufung eingelegt worden. Vor der Strafkammer führte der Staatsanwalt in seinem Plaidoyer aus, daß man recht häufig die Beobachtung machen könne, wie aus den Fahrabteilen versucht werde, Reisende am Einsteigen zu verhindern. Die zweite Instanz erhöhte angesichts der von dem Angeklagten an den Tag gelegte Roheit die Geldstrafe auf 150 M.

Der große Waldbrand bei Dorsten.

Ueber den großen Waldbrand zwischen Dorsten und Erle erhält die „Köln. Ztg." folgenden ausführlichen Bericht: Das Feuer kam auf einer Heidewiese halbwegs zwischen der Brennerei Tüshaus und dem Dorfe Rhade zum Ausbruch. Die Entstehungsursache ist bis jetzt noch unbekannt. Da der Brandherd gut 800 Meter von der Eisenbahn entfernt liegt, so ist kaum anzunehmen, daß Lokomotivfunken das Feuer verursacht haben. Bei dem starken Oststurm breitete sich der Brand schnell auf die anstoßenden Waldungen des Grafen v. Merveldt-Lembeck aus. Mit rasender Geschwindigkeit griff das Feuer um sich. Um 8 Uhr früh hatte es begonnen, und gegen 11 Uhr vormittags füllte der Brand schon den ganzen Raum zwischen der Kunststraße Wulfen-Schermbeck südlich und der Bahnlinie Herbest-Dorsten-Borken östlich aus, im Norden bis zum Dorfe Erle reichend. Ein Flammenmeer von über 6 Kilometer Breite wälzte sich westwärts vor dem wilden Sturme, trotz größter Anstrengungen der von weither zu Hilfe geeilten Wehren nach rechts und links sich immer weiter fressend. Von Westen her, gerade gegen das Feuer anzugehen war unmöglich, weil die Flammen mit sehr großer Geschwindigkeit anstürmten und der ihnen vorauseilende, weithin reichende Gluthauch der Luft auch nur kurzes Verweilen nicht zuließ. Stundenlanger Arbeit bedurfte es, die mitten im Walde innerhalb der Südgrenze des Feuers liegende Försterei Kinne auf dem Freudenberge vor der schlimmsten Gefahr zu bewahren. Schneisen, breite Wege, in der Eile aufgeworfene Gräben, alles wurde von den Flammen übersprungen. Lang gezogene Gegenfeuer wurden angelegt, aber wo der Brand nicht trotzdem übersprang, da umging er die kahlgebrannten Stellen mit überraschender Schnelligkeit. Die Bewohner einiger südlich Erle am Waldrande und im Walde selbst gelegener Kötterhöfe mußten am Spätnachmittag schleunigst mit ihren Habseligkeiten flüchten. Im Süden fraß sich das Feuer bis dicht vor Schermbeck durch; zwei unweit davon im Walde gelegene Bohrtürme fielen ihm zum Opfer. Menschenhand war machtlos gegen den Brand, konnte ihn nur seitwärts eindämmen. Man mußte ihn laufen lassen, bis er an die Getreidefelder kam, die den Wald im Westen begrenzen. Einige schmale Uebergänge zu andern Waldungen zwischen diesen Feldern wurden durch Gegenfeuer niedergelegt. Gegen 8 Uhr abends fand das Feuer sein Ende; es mußte aus Mangel an Nahrung eingehen. Noch zuletzt versuchte der Brand einen großen Sprung. Ein größeres Waldstück schien durch einen breiten Roggenacker davor reichlich geschützt, und doch setzte der Gluthauch der Luft die Wipfel in Brand. Doch das Wipfelfeuer wurde schnell gelöscht. Zwölftausend Morgen prächtigen Waldes sind vernichtet worden, der in 30 bis 40jähriger Arbeit mühsam aus öder Heide aufgeforstet war. Fast die Hälfte des vernichteten Waldes gehörte dem Grafen v. Merveldt-Lembeck, das übrige war zum Teil Bauernwald, zum Teil Eigentum größerer Besitzer. Die Rheinisch-Westfälische Grundbesitzbank besitzt rings um den gräflichen Wald 5000 Morgen größtenteils Waldungen, aber sie wurde bei dem Brande nur wenig in Mitleidenschaft gezogen. In den Dickungen des gräflichen Waldes und auch in den übrigen Forsten war ein reicher Wildbestand. Prächtiges Rotwild, Reh- und vor allem zahlreiches Birkwild, alles ist vernichtet. Ueberall sieht man die Kadaver angebrannter Tiere. Der Schaden an Wald und Wild ist aber nicht der einzige. Jahrzehntelanger Arbeit wird es bedürfen, um nur einen geringen Teil dessen wieder zu schaffen, was hier ein Tag vernichtete.

Provinzielle Nachrichten.

* Borbeck, 11. Mai. Bei den Sprengarbeiten auf der Schlackenhalde von der Eisenhütte Phönix flog ein Stück Schlacke mehrere hundert Meter weit und traf den von der Post kommenden Boten der Zinkhütte. Die Verletzungen führten den Tod herbei.

* Kleve, 10. Mai. Die Ausschmückung der Feststraße zum bevorstehenden Kaiserbesuch wurde im Submissionsverfahren vergeben und einer Vereinigung hiesiger Handwerker gegen das zweitniedrigste Gebot von 24 780 M. übertragen. Das Höchstgebot belief sich auf 41 000 M.

* Bernkastel, 11. Mai. Eine ausführlichere Meldung zu der Bernkasteler Mordtat besagt, daß die beiden Töchter des Winzers und Mehlhändlers Peter Herges, Barbara und Katharina, erstere durch einen Schuß ins Herz, letztere durch einen Schuß in den Hinterkopf getötet wurden. Die beiden Töchter sind noch im Bett liegend ermordet worden. Nach der Lage und dem Zustand der Leichen muß vorher ein heftiger Kampf stattgefunden haben. Die Tat wurde um 8 Uhr entdeckt. Der Mörder wollte sich selbst erschießen, wurde jedoch von herbeigeeilten Nachbarn zurückgehalten. Der Grund zu der schrecklichen Tat soll in zerrütteten Vermögens- und Familienverhältnissen liegen. Die Leichen wurden nach gerichtlicher Feststellung des Tatbestandes in das Bernkasteler Kloster gebracht. Der völlig apathische Mörder hat im Untersuchungsgefängnis noch kein Geständnis abgelegt, aber einen aufklärenden Brief hinterlassen. Die älteste Tochter war verlobt und sollte sich in Kürze verheiraten.

* Oberhausen, 11. Mai. Das sieben Monate alte Kind des Bergmanns Schmidt ist von der Genickstarre befallen worden. Es wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

* Essen, 12. Mai. Aus Rache für schlechte Behandlung versuchte der Uhrmacherlehrling Adorf seinen Onkel und seinen Bruder dadurch zu vergiften, daß er ihnen Sublimatlösung in den Branntwein und in die Suppe schüttete. Er wurde verhaftet.

* Düsseldorf, 12. Mai. Ein auf der Ellerstr. wohnender dreizehnjähriger Schüler warf einen Feuerwerkskörper auf die achtjährige Tochter eines Arbeiters. Das Kind stand sofort in Flammen und ist im Krankenhause nach qualvollem Leiden gestorben.

* M. Gladbach, 9. Mai. Vor einer Woche erkrankte das sechsjährige Söhnchen eines hiesigen Schreinergesellen an Genickstarre. Am Donnerstag wurde die Mutter des Kindes ebenfalls von der Krankheit befallen, und in vergangener Nacht ist sie derselben bereits im Krankenhause erlegen.

* Köln, 10. Mai. Halbwüchsige Burschen hatten eine große Menge Schuhnägel auf der Brühler Chaussee ausgestreut, um den Radfahrern, die das Radrennen rund um Köln bestritten, Verlegenheit zu bereiten. Es wurden etwa 70 Radfahrer betroffen, von denen einige stürzten und sich nicht unerhebliche Verletzungen zuzogen. Unterhalb Meschenich hatte man größer Nägel aufgespießt, wodurch mehrere Insassen eines Automobils zu Schaden kamen. Die bisherigen Ermittelung ergaben, daß am Sonntag früh um 4 Uhr ganze Kisten voll Nägel ausgestreut worden sind.

* Bonn, 11. Mai. Ein junger Mann traktierte gestern in der Spendierlaune Kellner, Künstler, Künstlerinnen 2c. eines hiesigen Vergnügungslokales. Als schließlich der Kellner an die Zahlung der Rechnung erinnerte, die auf 183,95 M. aufgelaufen war, da stellte sich der freigebige Herr als ein stellenloser Kellner vor, der keinen Pfennig in der Tasche hatte. Er wurde wegen Zechprellerei der Polizei übergeben.

* Stiepel, 10. Mai. In Abwesenheit der Mutter spielte die 4jährige Maria Hagenbock mit Streichhölzern. Dabei fingen die Kleider Feuer und das Kind verbrannte sich so schwer, daß es nach einigen Stunden qualvollen Leidens verschied.

Aus Nah und Fern.

* Mainz, 7. Mai. Von drei an Genickstarre erkrankten Kindern einer Familie starb heute vormittag das älteste Mädchen im Alter von 10 Jahren. Der Zustand der beiden anderen Kinder ist besorgniserregend.

— Metz, 9. Mai. Der Stationsvorsteher von Demangeaux Eaux (Frankreich) sah nach dem Messin im Augenblick, in dem ein Zug in die Station einlief, einen Mann sich auf die Gleise werfen. Der Schrankenwärter lief hinzu, um den Mann zu retten, Vor Schreck über das Schauspiel, das sich vor seinen Augen abspielte, fiel der Stationsvorsteher, der offenbar beide für verloren hielt, der Länge nach zu Boden und starb sofort am Herzschlag. Die beiden anderen nahmen keinen Schaden.

— Lemberg, 12. Mai. Bei dem Postamt Tarnow wurden aus einem Poststück, das an einen dortigen Juwelier adressiert war, Brillanten im Werte von 500 000 Kronen entwendet. Als verdächtig wurde ein Postbeamter verhaftet.

— Altona, 9. Mai. Infolge Blutvergiftung starb gestern der Fabrikant Opderbeck zu Werdohl. O. hatte ein kleines Pöckchen am Fuß offengekratzt. Der Fuß schwoll nach kurzer Zeit so gewaltig an, daß der Arzt kommen mußte. Er vermochte den rüstigen Mann keine Rettung mehr zu bringen.

— Breslau, 10. Mai. Ein Orkan hat im böhmischen Riesengebirge große Verwüstungen angerichtet. In Johannisbad und Spindelmühle wurden die Dächer abgedeckt, die Waldungen beschädigt, die Promenadenwege verwüstet. Der Schaden ist gewaltig.

— Troyes, 10. Mai. Ein deutscher, in Köln aufgestiegener Ballon landete auf einem Felde bei Villemaux. Es kam zu feindseligen Kundgebungen von seiten der Bevölkerung. Die Luftschiffer zwei Ingenieure und ein Offizier, traten nach Bezahlung der Zollgebühren die Rückreise an, nachdem zuvor Gendarmen ihr Gepäck durchsucht hatten ohne etwas Verdächtiges zu finden.

Städtische Nachrichten.

* Bocholt, 12. Mai.

)*(**Das Stadtkomitee der Zentrumspartei** ist auf heute abend zu einer wichtigen Sitzung im Gesellenhaus zusammenberufen. Auf der Tagesordnung stehen außer Berichten über die politische Lage im Reiche und in Preußen die Neuwahlen des Vorstandes und der Mitglieder des Wahlkreiskomitees und des Provinzialkomitees der Zentrumspartei. Vollzähliges Erscheinen aller Vertrauensmänner ist bei der Wichtigkeit der Verhandlung selbstverständlich.

□ **Vollversammlung der Handwerkskammer Münster.** Die Handwerkskammer Münster trat am Dienstag im Sitzungssaale des Kammergebäudes in Münster zu ihrer ersten Vollversammlung seit den erfolgten Neuwahlen zusammen. Der auf 2½ Uhr angesetzten Vollversammlung ging vormittags 10 Uhr eine Vorversammlung der Kammermitglieder voraus, die von dem bisherigen Vorsitzenden Herrn Kehl-Coesfeld einberufen worden war. Nach erfolgter Einführung der neuen Mitglieder wurden in dieser Versammlung die vorzunehmenden Wahlen zum Vorstand der Kammer und für die verschiedenen Ausschüsse eingehend vorberaten und eine allgemein befriedigende Einigung erzielt. In der eigentlichen Vollversammlung wurden zunächst die neuen Gesellenausschußmitglieder eingeführt. Zu Punkt 1 der Tagesordnung wurde darauf nach einem ausführlichen Referat des Syndikus Dr. Schellen über die Meisterprüfungen eine neu errichtete Meisterprüfungsordnung für das Holzbildhauerhandwerk genehmigt. Einem Antrage von Innungen und Handwerkervereinigungen aus Bocholt betr. Besteuerung der Wanderlager wurde zugestimmt und beschlossen, den Antrag dem Deutschen Handwerks und Gewerbekammertag zu unterbreiten. Die vorgelegte Jahresrechnung für 1908, abschließend in Einnahme und Ausgabe gleichlautend mit 53 931,11 M. wurde nach dem Bericht der Rechnungsprüfer genehmigt. Bei der nun folgenden Wahl des Vorsitzenden wurde der bisherige Vorsitzende Bäckermeister J. Kehl-Coesfeld auf die Dauer seiner Wahlperiode, 6 Jahre, einstimmig wiedergewählt. Als Vorstandsmitglieder neu gewählt wurden die Herren Bäckermeister Wilhelm Freker-Rheine und Schneidermeister H. Krebs-Dorsten. Es erfolgte dann die Neubesetzung des Ausschusses für das Lehrlingswesen des Berufungs-, des Rechnungsausschusses, des Ausschusses für das Fortbildungsschulwesen und für das Genossenschaftswesen. Unter Verschiedenes wurde vom Vorsitzenden mitgeteilt, daß die Ausstellung von Handwerkserzeugnissen in Coesfeld am 26. Juni eröffnet wird. Der Obermeistertag wurde für den 30. Juni nach Coesfeld bestimmt.

? **Der Turn-Verein Bocholt** hielt am Dienstag abend seine diesjährige Hauptversammlung ab. Die Verhandlungen wurden in Abwesenheit des 1. Vorsitzenden vom 2. Vorsitzenden Herrn Prof. Seppeler geleitet. Der Jahresbericht, von dem 2. Turnwart, Herrn Olders erstattet verzeichnete in der Hauptsache folgendes: Die Männer-Abteilung, einschließlich Zöglingsabteilung, turnte an 51 Abenden mit insgesamt 2189 Besuchern durchschnittlich am Abend mit 43. Die volkstümlichen Uebungen und Turnspiele, die Sonntags vormittags stattfanden, zeigten an 18 Tagen insgesamt 360 Teilnehmer. Die Frauen-Abteilung turnte an 49 Abenden mit insgesamt 1272 Teilnehmern, im Durchschnitt mit 26 am Abend. Die Mädchen-Abteilung, umfassend Mädchen von 8—14 Jahren hielt an 28 Tagen Turnübungen ab, die 1121 Besucher, im Durchschnitt 40 am Abend, fanden. Turnmärsche fanden an 6 Sonntagen mit insgesamt 407 Teilnehmern statt. Der Bericht beklagte es, daß angesichts der hohen Bedeutung der Turnsache für Volk und Staat und des regen Turntriebes in hiesiger Stadt der Turnsache immer noch nicht eine der Größe der Stadt entsprechende Turnhalle zur Verfügung stehe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß es hierin bald anders werde. Unter den Festlichkeiten hob der Bericht besonders den großartigen und glänzenden Verlauf des Gauturnfestes hervor. Bezüglich der Mitglieder-Bewegung besagte der Bericht: die Männer-Abteilung hatte einen Bestand: am 1. Mai 1908 216 Mitglieder, 33 Zöglinge, am 1. Mai 1909 233 Mitglieder, 33 Zöglinge; die Frauen-Abteilung am 1. Mai 1908 74 Mitglieder, am 1. Mai 1909 67 Mitglieder und die Mädchenabteilung 40 bezw. 50 Mitglieder. Während des Berichtsjahres herrschte ein eifriger Turnbetrieb, ein reges Leben und Streben im Verein. Den Kassenbericht erstattete der Kassenwart, Herr Braunschweig. Die Kasse weist einen Bestand von 723,52 M. auf. Nachdem die Revisoren die Kassenführung in tadelloser Ordnung befunden, wurde dem Kassierer einstimmig Entlastung erteilt. Die Vorstandswahl hatte in der Hauptsache die Wiederwahl der bisherigen Vorstandschaft zum Ergebnis: 1. Vorsitzender Herr Hendrix, 2 Vorsitzender Herr Professor Seppeler, 1. Turnwart Herr Koelmann, 2. Turnwart Herr Olders, Kassenwart Herr Braunschweig, 1. Schriftwart Herr Rademacher, 2. Schriftwart Herr R. Fischer, 1. Gerätewart Herr Braun, 2. Gerätewart Herr vom Schemm. Als Kassenrevisoren wurden die Herren Frenzen und Schreiber gewählt, letzterer auch als Leiter der Frauenabteilung wieder bestätigt. Die Versammlung bewilligte alsdann der Kasse der Vorturner des Vereins einen Zuschuß von 100 Mark für dieses Jahr. Weiter wurde die Anschaffung einer Stange zur Herstellung eines Doppel-Recks beschlossen. Bezüglich des Stiftungsfestes stellte die Versammlung als Direktiven auf, daß dieses Ende August stattfinden und entgegen früherer Jahre in anderer Form gefeiert werden solle. Im übrigen überließ sie die Ausgestaltung des Festes der Vorturnerschaft. Schließlich wurde noch mitgeteilt, daß das Gauturnfest am 13. Juni in Bergeborbeck, das Kreisfest am 11. Juli in Mülheim a. Rhein gefeiert wird. Zu dem Bezirksfest, am 23. Mai in Sterkrade, werden die Anmeldungen zum Essen bis zum 19. ds. erbeten.

✉ **Brieftauben-Wettfliegen.** Der hiesige Militär-Brieftauben-Liebhaber-Verein „Heimkehr" veranstaltete am vergangenen Sonntag sein erstes diesjähriges Preisfliegen ab Lehrte 238,3 Kilometer Luftlinie. Die Tauben hatten auf dieser ihrer ersten Preistour unterwegs ein sehr schlechtes Wetter überstehen müssen, denn sie hatten mit Regen und Hagel zu kämpfen. Infolgedessen traf die erste Taube spät ein. Die Tauben wurden um 6½ Uhr in Lehrte in Freiheit gesetzt. Die erste Taube erreichte erst um 3 Uhr ihren heimatlichen Schlag und zwar vollständig abgetrieben. Es erhielten auf dieser Tour folgende Herren Preise: Felix Gimpel 1, 26 Preis und 10. Derbypreis, Alfred Rademaker 2, 3, 4., 9., 14. Preis und 1. Derbypreis, Alois Spandern 5., 23. Preis, Jakob Schumacher 6., 7., 15., 17., 19., 20. Preis und 3., 4., 7., 11. Derbypreis, Karl Gimpel 8., 10., 11., 29. Preis, Joh. Tielmann 12. Preis, Johann Mersch 13., 16., 22., 30. Preis, H. vom Schemm 18. Preis und 2., 8. Derbypreis, W. Schmeink 21. Preis, W. Annas 24. Preis und 5., 6., 10. Derbypreis, Peter Laumen 25. Preis, Th. Honekamp 27., 28. Preis. Am nächsten Sonntag hat der Verein ein Fliegen um 4 Verbandsmedaillen ab Obisfeld 313 Kilometer Luftlinie.

)*(**Ein Danktelegramm der Königin Wilhelmina.** Auf das von einer großen Anzahl Holländer auf Grund des in unserm Blatte erschienenen Aufrufes von hier aus an die Königin Wilhelmina aus Anlaß der Geburt des Thronerben gerichtete Glückwunschtelegramm ist nunmehr folgende Antwort eingetroffen:

„Hare Majesteit lat u allen danken vor gelukwenschen. adjudant van Asbeek."

Handelsnachrichten.

* Essen, 10. Mai. Amtlicher Bericht der Notierungskommission. Auftrieb: Großvieh 000, hiervon 104 Ochsen, 171 Bullen u Bauzen, 640 Rinder und Kühe, 915 Kälber, 57 Schafe, 3514 Schweine. Preise für 50 Klgr. Schlachtgewicht. **Ochsen,** 1. Vollfleischige, ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 76—00 M (übd. 00 M. 2. Junge, fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete Ochsen 71—72 Mk. 3. Mäßig genährte junge — ältere Ochsen 65 bis 70 Mk. 4. Gering genährte Ochsen jeden Alters 00—00 Mark. **Kalben u. Kühe,** 1. Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerts 72—00 Mk. 2. Vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren 65—69 Mk. 3. Aeltere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben 59—63 Mk. 4. Mäßig genährte Kühe u. Kalben 54—58 M. **Bullen,** 1. Vollfleischige ausgem. Bullen bis zu 5 Jahren 67—75 M, ausgesuchte höher, 2. Vollfleischige jüngere Bullen 62—65 Mk. 3. Mäßig genährte jüngere und ältere Bullen 55—60 Mk 4. Gering genährte jüngere und ältere Bullen 00—00 Mk. **Schafe,** 1. Mastlämmer und jüngere Masthammel 78—00 Mk. 2. Aeltere Masthammel 60—70 Mk. 3. Mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 Mk. Preise für 50 Klgr Lebendgewicht. **Kälber,** 1. Doppellender 72—73 Mk. 2. Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 55—00 Mk. 3 Mittlere Mastkälber und gute genährte Saugkälber 50—53 Mk. Geringe Saugkälber und ältere, gering genährte Kälber (Fresser) 38—48 Mk. **Schweine,** (mit 20 pCt. Taxa), 1. Vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 66—67 Mk. Ausgesuchte 00—00 Mark. 2. Fleischige Schweine 62—65 Mk. 3. Gering entwickelte Schweine, sowie Sauen und Eber, 56—61 Mk. 4. Ausländische Schweine (unter Angabe der Herkunft), 00—00 Mk. Tendenz: Großvieh mittel, 27 Ueberstand, Kleinvieh lebhaft.

Neueste Nachrichten.

h Berlin, 12. Mai. (Telegr.) In der Gewerbeordnungskommission ließ die Regierung erklären, daß ein Gesetzentwurf über Lohnämter in absehbarer Zeit nicht komme.

* Paris, 12. Mai. Die Postbeamten von Nancy und Bordeaux sind schon in den Ausstand getreten. Der Lyoner Ausschuß des Postbeamtenverbandes hat ebenfalls beschlossen, die Arbeit einzustellen. Der Militärgouverneur von Paris hat für den Fall eines Ausstandes der Elektriker den Befehl erteilt, den elektrischen Stationen die erforderliche Anzahl von Soldaten zu stellen. Der Kriegsminister hat die Abfahrt der Infanterie-Regimenter verschoben, die im Lager von Chalons und Umgebung an Schießübungen teilnehmen sollten. Bis in die späten Nachtstunden hielt Polizeipräfekt Lepine eine Besprechung mit sämtlichen Polizeikommissaren ab, um über die wegen des Ausstandes erforderlichen Maßnahmen zu beraten. Alle Postämter werden von heute morgen an polizeilich und militärisch bewacht. Ferner wurde der Befehl erteilt, die ausständischen Post- und Telegraphenbeamten sofort durch Soldaten zu ersetzen. Von den telegraphischen Verbindungen mit Deutschland ist infolge des Ausstandes gegenwärtig nur noch die mit Berlin erhältlich.

h Pala, 12. Mai. (Telegr.) Das deutsche Kaiserpaar wird morgen um 1 Uhr hier eintreffen. Der Hofzug, mit dem um 4 Uhr der Kaiser die Fahrt nach Wien antritt, ist bereits hier. Zum Empfang des Kaiserpaares wird die Erzherzogin Josefine nach hier kommen.

Standesamts-Nachrichten der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 16. bis 30. April 1909.

Geburten.

16. Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Hendrikus Horst und Hermine Honing. — Bernhard Peter, S. v. Weber Anton Schütte und Maria Kempkes. — Maria Johanna, T. v. Schlosser Heinrich Loskamp und Johanna Christina Hochrath. — Ernst Wilhelm August, S. v. Färbereibesitzer Heinrich Rive und Franziska von Bönninghausen. — 17. Joseph, S. v. Weber Heinrich Ueffing und Johanna Maria Wolters. — Erna Elisabeth, T. v. Schuhmacher Karl Paß und Anna Röring. — Paula Maria, T. v. Schreinergeselle Karl Fölting und Maria Josephine Bußhusen. — 18. Anna Franziska Theodora, T. v. Lagerarbeiter Bernhard Enck und Bernhardina Weidemann. — 19. Bernhard Wilhelm, S. v. Dachdeckergehilfe Wilhelm Spicker und Antonia Amalia van Nüß. — Friedrich Heinz Rudolf, S. v. Ingenieur Friedrich Isfort und Luise Margarete Karlstedt. — Johannes Wilhelm, S. v. Architekt Johann Niessing und Dina Karolina Röers. — Agnes Wilhelmina, T. v. Garndrucker Johann Giesing und Anna Natering. — 20. Peter, S. v. Nachtwächter Peter van Drünen und Karolina Schmeinck. — Ernst Anton Johann, S. v. Lagerarbeiter Wilhelm Uebbing und Elisabeth Barking. — Erich Franz, S. v. Webermeister Karl Pitter und Hendrika Maria van Doorn. — Alfons Joseph August, S. v. Schreinermeister Heinrich Lütkenhorst und Alwine Thiel. — 21. Ida Auguste, T. v. Maurer Robert Schneider und Dina Termath. — Joseph, S. v. Färbereigehilfe Hermann Hüffing und Bernhardina Johanna Grafe. — 22. August Franz Joseph, S. v. Fabrikarbeiter Joseph Brand und Maria Elisabeth Holtmann. — 23. Maria Antonia Angela, T. v. Fabrikarbeiter Gustav Hermanski und Katharina Kröger. — Emil Kaspar Maria, S. v. Weber Bernhard Groes und Theodora Johanna Heckers. — Wilhelm Johann, S. v. Bahnarbeiter Johann Schmeink und Lina Drechsler. — 24. Agnes Katharina, T. v. Fuhrknecht Wilhelm Schröder und Agnes Karolina Seidenstecher. — 24. Joseph Heinrich, S. v. Spinner Leonhard Strauch und Magdalena Koelzer. — Josephine Sophie Johanna, T. v. Schmiedemeister Johann Tenhaken und Henriette Aleida Bengeforth. — Erna Anna, T. v. Restaurateur Joseph Weissing und Maria Adelheid Hengstermann. — Peter Theodor Johann, S. v. N. N. — Theresia Maria Johanna, T. v. Lagerarbeiter Bernhard Schlebes und Theresia Bläser. — Elisabeth Maria Hermine, T. v. N. N. — 25. Josepha Maria, T. v. Schlichter Heinrich Kruse und Katharina Wendring. — Robert Joseph, S. v. Weber Johann Heitkamp und Johanna Gertrud Schmitz. — 26. Hermann Franz, S. v. Spinner Johann Reimering und Theodora Johanna Bruckſteg. — Alfred Theodor, S. v. Kaufmann Karl Wink und Josephine Meyermann. — Adelheid Hendrika, T. v. Weber Gerhard Overbeck und Katharina Harks. — Theodor Louis, S. v. Kommis Theodor Büsen und Johanna Luise Vallée. — Martha Johanna Josepha, T. v. Bierverleger Bernhard Böinck und Elisabeth Jansen. — 27. Elisabeth Henrika, T. v. Müllergeselle Hermann Pelgrim und Maria Ewenz. — 28. Agnes Theodora Johanna, T. v. Passierer Johann Dohle und Johanna Eiting. — 29. Maria Adelheid, T. v. Bahnarbeiter Heinrich Willing und Anna Maria Terhowen. — 30. Wilhelm Jakob, S. v. Portier Lambert Peiffer und Katharina Otten. — Ludwig Karl Richard Wilhelm, S. v. Fabrikant Ludwig Beckmann und Elisabeth Mülder. — Bernhard Johann, S. v. Weber Johann Heitkamp und Maria Fahrland. — Elisabeth Josephine, T. v. Büreauvorsteher Wilhelm Pesenacker und Christina Hoffboll. — Klara Johanna Franziska, T. v. Oekonom Heinrich Ahlers und Maria Siegemeier.

Eheschließungen.

16. Weber Hermann Overbeck und Aleida Schwinning. — Beigeordneter Johann Schury und Witwe Antonia Driessen geb. Kemps — Schreiner Heinrich Slütter und Anna Demming. — 17. Milchhändler Wilhelm Wienen und Christina Scheuß. — Hilfsschaffner Wilhelm Kleinpaß und Bernhardina Egeling. — 19. Bahnarbeiter Johann Lohschelder und Johanna Meyer. — Kaufmann Walter Bunse und Karolina Pottmeyer. — 20. Stukkateur Bernhard Mast und Anna Ernsten. — 21. Weber Heinrich Euting und Bernhardina Wissing. — 22. Lagerarbeiter Hermann Giebing nnd Theodora Maas — 23 Fabrikarbeiter Bernhard Heinenbernd und Theresia Liesmann. — 26. Fabrikarbeiter Johann Thiesing und Maria Heßling. — Molkerei-Direktor Franz Traumann und Maria Büning. — 27. Packer Heinrich Formann und Katharina Lehmhorst. — 29. Weber Alois Emmerich und Therese Lebbing. — Färber Anton Hidding und Elisabeth Ostendorf. — 30 Fabrikarbeiter Wilhelm Schwierkus und Katharina Bastring — Scherer Martinus Mensink und Hermina Vortman.

Sterbefälle.

16. Fabrikarbeiter Wilhelm Wellina, 76 J. — 19. Invalide Johannes Peters, 53 J. — Kommis Adam Cullmann, 36 J. — 20 Walter Joseph Goecke, 10 Mon. — Witwe Gertrud Krüll geb. Schröer, 77 J. — 21. Heize Heinrich Louis Schuchardt, 67 J. — Wilhelmina Johann Stöcken, 22 Mon. — 22. Ehefrau Johanna Schmeink geb Tepasse, 64 J. — 23. Witwe Adelheid Bruns geb. Marwiesse, 77 J. — Fabrikarbeiter Heinrich Bernhard Eichelberg, 53 J. — Anna Fillingen, 6 Mon. — Klara Adelheid Kiwitz, 9 T. — 24. Maria Tiebing, 12 Mon. — Witwe Helene Enck geb Hecks, 82 J. — Tagelöhner Wilhelm Himmelberg, 39 J. — Invalide Theodor Steldermann 34 J. — 25. Witwe Wilhelmina Sibylla Rickert geb Krönen, 42 J. — 26. Heinrich Bernhard Vöcking, 5 Mon — Ackerer Johann Ebbers, 75 J. — Gewerbslose Franziska Camitter, 20 J. — 28. Passierer Ernst Pongs, 33 J. — 29. Ehefrau Anna Ida Matthes geb Wolf, 24 J.

Kufeke
Tausendfach bewährte Nahrung bei:
Brechdurchfall, Diarrhöe, Darmkatarrh, etc
-Kindermehl.
-Krankenkost.

Bekanntmachung.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer werden erneut auf den hiesigen Arbeitsnachweis hingewiesen und ersucht, seine Vermittelung häufiger in Anspruch zu nehmen.

Bocholt, den 4 Mai 1909.

Der Bürgermeister.
J. V.:
Der Beigeordnete:
Disse.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle in einem gewerblichen Arbeitsverhältnisse stehenden Ausländer, ebenso wie die in ländlichen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Dienstboten, soweit letztere nicht mit Gesinde-Dienstbüchern versehen sind, **Ausländer-Legitimationskarten** haben müssen.

Die Arbeitgeber im diesseitigen Amtsbezirk wollen deshalb umgehend solche Legitimationskarten im Amtsbureau beantragen, soweit dies noch nicht geschehen ist.

Bocholt, den 8. Mai 1909.

Der k. Amtmann:
Vonnegut.

Gesucht ein
Dienstmädchen
von 16—18 Jahren und
4 Kostmädchen.
Wo, zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Ein 13jähriges, properes
Mädchen
sucht nach der Schulzeit Beschäftigung.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Tüchtige Weber
für Wechsel- sowie für Nerthtropstühle gesucht.
Weberei Herding A.-G.

Ordentliche
WEBER
oder **Weberinnen** gesucht.
Christian Lück.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt **tüchtige**
WEBER
gegen hohen Lohn.
Aug. Kolck & Co., Coesfeld i. W.

In der Umgegend von Bocholt ein
Ackerknecht
auf sofort oder später gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

2 tüchtige
Anstreicher
Gesellen auf sofort gesucht.
Jos. Busshoff,
Rhede.

Untertertianer
mit guten Zeugnissen wünscht baldigst Lehrstelle, am liebsten auf einem Kassen- oder Verwaltungsbureau, oder in einem großen Manufakturwarengeschäft
Näheres in der Expedition d. Bl.

Junger Mann,
vertraut mit allen Kontorarbeiten, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf Büreau, Lager oder Musterzimmer einer hiesigen Weberei oder event. einer anderen Branche für weitere Ausbildung.
Offerten unter **M. 300** an die Expedition d. Bl.

Wäsche, Krawatten, Hosenträger
empfehlen
Gebrüder Hömberg,
Neustraße 6.

Gemäß der Verfügung der Königl. Regierung zu Münster,

auf Grund des § 1 des Gesetzes, betreffend die Gebühren der Hebammen, vom 10. Mai 1908 (G.-S. S. 103) wird folgende Gebühren-Ordnung für die Hebammen des Kreises Borken festgesetzt:

Für eine Geburt mit Pflege für Bocholt 17 bis 35 M.,
für Amt Liedern 20 bis 35 M.
Für jeden vorher verlangten Besuch
für Bocholt bei Tage 1 bis 1,50 M., bei Nacht das Doppelte,
für Amt Liedern bei Tage 2 bis 3 M. bei Nacht das Doppelte.
Unter der Taxe darf keine Hebamme arbeiten.
Zuwiderhandelnde werden streng bestraft.

Das früher **Ellering'sche**
Wohn- u. Geschäftshaus,
Ravardistraße 28, für jeden Geschäfts- oder Gewerbebetrieb geeignet, 304 qm groß; Ferner das
Grundstück
an der **Schwanenstraße,** gegenüber dem Schlachthof, Flur 60 Parzelle Nr. 392/171, 23,69 a groß, ist von mir unterhändig preiswert zu kaufen.
Heinr. Kemper jr.

Westfälischer Bankverein Bocholt.
Filiale der Essener Kredit-Anstalt, Aktien-Gesellschaft.
Aktien-Kapital und Reserven Mark 79 000 000.

An- u. Verkauf / Aufbewahrung von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.
zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine. Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen, Conto-Corrent, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen.

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes)
unter eigenem Verschluss der Mieter.

Wir sind offizielle Annahmestelle für Zahlungen für das K. K. Postsparkassen-Amt Wien.

Nach Aufgabe meines Anstreichergeschäftes führe ich von heute ab ein Spezialgeschäft in
Farbwaren.
Empfehle sämtliche **Oel- und Lackfarben,** fachmännisch streichfertig hergestellt in allen Tönen, per Pfund von 35 Pf. an.
Trockene **Oel- und Wasserfarben** zu den billigsten Preisen.
Prima gekochtes Leinöl, Bernsteinlack, Karbolineum.
Harttrocken-Glanzöl,
bester Fußboden- u. Treppenanstrich, in 7 Stunden glashart und nicht nachklebend, mit und ohne Farbzusatz.
Pinsel, Weissquaste.
Fensterglas, Bilderglas, Roh- und Ornamentglas
nach Maß geschnitten.
Tapeten
für Wohn- und Schlafzimmer, Küchen und Flure in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen.
Ferner empfehle ich alle Sorten Haushaltungs- und Toilettenbürsten, Schwämme und Fensterleder, Matten, Wachstuche und prima wasserdichte Bettenlagen.
H. Schmalhausen,
Neustraße 16. * Neustraße 16.

Dr. Bergmanns Wasserheilanstalt.
Luftkurort Cleve. System Kneipp. Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Wörishofen.

Julius Renfert,
Nordstraße 22. **Bocholt i. W.** Nordstraße 22.
Färberei und chemische Waschanstalt
für Kleidungsstücke aller Art,
Gardinen, Portieren, Tischdecken, Teppiche, Felle, Federn, Handschuhe usw.
Plissier-Anstalt.
Größtes Geschäft der Branche in Westfalen.
Schnellste Bedienung.

Ecke Nobel- und Realschulstr. | **Das Einrahmen von Bildern u. Brautkränzen, das Einbinden** von **Büchern** und **Zeitschriften** besorgt schnell und billig **HERMANN DECKERS,** **Kommunion und Reservebilder extra billig.** | Ecke Nobel- und Realschulstr.
Empfehle gleichzeitig eine große Auswahl in **Brautgebetbüchern Myrtenblüten, Gebetbüchern, Erzählungsbüchern** 2c.
Sämtliche Schulartikel.
Ecke Nobel- und Realschulstr. | **Großes Lager** in **Gold- und Eichenleisten.** | Ecke Nobel- und Realschulstr.

Strichfertige
Lack- und Oelfarben
in allen Nuancen,
Großes Lager sämtlicher
Oel- und Wasserfarben, Pinsel, Weißnaßen, Decken, Scheiben, Bronzen, gleich strichfertig, höchster Glanz
in **gold, silber, kupfer, rot, blau, grün** 2c.
Polituren für feine Möbel
(Bohnermasse).
Sämtl. Artikel zum Anstrich.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Kreuz.
Kirchstraße 3.
Fernspr. 257.

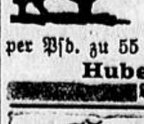
Meine liebste
Arbeit ist, **Uhren** so zu reparieren, daß sie gut und pünktlich gehen.
Für jede **Reparatur** leiste ich ein Jahr Garantie.
Stets großes Lager in Uhren und Goldwaren.
Oskar Amelung,
Ravarditor. **Ravarditor.**

Altes Gold und Silber, alte Münzen
werden stets zu höchsten Preisen angekauft.
Für Gold zahle ich je nach Qualität Mk. —,80 bis Mk. 2,80 pro Gramm.
Das **Einschmelzen** geschieht auf Wunsch in Gegenwart des Verkäufers, damit sich derselbe von dem Resultat überzeugen kann.
J. G. Hams,
Uhren und Goldwaren,
Rhede.

Rüschen
nur Neuheiten
empfehlen
Gebrüder Hömberg,
Neustraße 6.

Hochfeinen trockenen, dicken
Speck
pr. Pfd. 75 Pf.
empfiehlt
Wwe. Joh. Büning,
Langenbergstr.

Im Josephsheim, recht wohlbekannt
Im lieben, deutschen Vaterland,
Ein Kinderheim, so lieb und wert,
Daß überall man's hoch verehrt;
Das Bildchen, das ich jüngst bekam,
Zeigt mir so recht den Frieden an,
Der stets in diesem Heime thront,
Wo Kinderglück und Unschuld wohnt,
Wo stets man nur darauf bedacht,
Was Kinderherzen glücklich macht.
In solchem Heim, das wollt' ich sagen,
Darf nimmer Sorg' ums Brot man haben,
Drum spende froh man eine Gabe
Nach seiner Kraft und seiner Habe
dem St. Josephsheim U. L. Fr.,
Sittard, Post Wehr, Bez. Aachen,
oder St. Josephsheim,
Berlin, Pappel-Allee Nr. 58.

Freitag, den 14. d. Mts., ist von nachmittags 2—7 Uhr v. einer schönen, jungen Kuh

Fleisch
per Pfd. zu 55 Pfg. zu haben bei
Hubert Nikkessen,
Brückenstraße 5.

Rosslöffel
mit Brut vernichtet radikal Rademachers **Goldgeist.** Patentamtl. gesch. No. 75198. Geruch- u. farblos. Reinigt die Kopfhaut von Schuppen, befördert den Haarwuchs, vertilgt Ungeziefer von Parasiten. Wichtig f. Schulkinder. Flasche 50 Pfg.
bei **Gesehw. Höpfner,** Drog.

Fräulein,
mit allen Kontorarbeiten, auch Stenographie und Schreibmaschine bestens vertraut, sucht per 1. Juli Stellung
Die besten Referenzen stehen zu Diensten.
Gefl. Offerten unter **S** an die Expedition ds. Bl. erbeten.

Unterricht
im Nähen und Flicken wird erteilt für Kinder nachmittags von 4—7 Uhr für Erwachsene von 1/28—1/210 Uhr.
Werderstr. 2 a.

Besseres
Wohnhaus
im Ostwall zum 1. Juni zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Die an der **Kreuz-** und **Bismarckstraße** gelegene
Ober- und Unterwohnung
ist sofort zu vermieten.
H. Backmann,
Dingxperloer Caussee.

Eine kleine
Arbeiterwohnung
in der Nähe der Stadt zu Anfang August von einem jungen Ehepaar zu mieten gesucht.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Eine Wohnung
ist zum 1. August zu verkaufen oder zu vermieten.
Dingxperloer Chaussee 741/10.

Eine Oberwohnung
per sofort oder später
zu vermieten.
Gerh. Gichtbrock.

Mehrere
Arbeiterwohnungen
sofort zu vermieten.
H. Philipps,
Dingxperloer Chaussee 731 I.

Restaurant Flora,
Münsterstr. 51.
Schön möbl. Zimmer
mit oder ohne Pension billig zu vermieten. Sep. Eingang.

3 schöne, große
Zimmer
mit Zubehör zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schön möbliertes Zimmer
per sofort zu vermieten.
Nordstr. 53.

Burkin- u. Kammgarn-
Hosen
dauerhaft
empfiehlt billigst
Joh. B. Fisser,
Nordstr. 43.

Tadellos erhaltene **Haas'sche**
Schermaschine
mit 4 Schneidzeugen, 3 Ventilatoren, 1050 **mm** breit, **billig abzugeben.**
Anfragen unter **R. M. 1085** an **Rud. Mosse, Frankfurt a. M.**

Ein Paar weiße
Tauben
(Mövchen) entflogen.
Wiederbringer erhält Belohnung.
Nordstraße 36.

S. B. Löwenstein,
Osterstrasse 50.

Wegen vollständigen Umbaues

Grosser Ausverkauf.

Meine Geschäftsräume sollen im Laufe des Sommers durch vollständigen Umbau vergrössert werden. :: Um vorher mit den bedeutenden Warenbeständen zu räumen, eröffne ich heute einen grossen :: ::

Ausverkauf.

In allen Abteilungen sind die Preise **ganz bedeutend herabgesetzt** und verstehen sich **nur gegen bar.**

S. B. Löwenstein,
Osterstrasse 50.

Ohne Tadel

wird, **um Verwechselungen** mit **geringerer Kübelmargarine zu vermeiden,** nach Bocholt nur in **Wellen** geliefert.

Man wolle beim Einkauf darauf achten.

Bei meiner Abreise nach Gent in Belgien sage ich meinen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Emil Maerem.

Mc. Cormick-Mähmaschinen
die besten der Welt.
General-Vertreter:
Gebr. Schulz, Münster i. W.





Bochumer Zentralheizungs-Fabrik
H. L. Knappstein
in Bochum i. W.
Berlin N., Invalidenstrasse 88. Hoflieferant Frankfurt a. M. Kronprinzenstrasse 55.

Zentralheizung,
Ventilation.

Vertreter: Forstmann & Teuwsen,
Maschinen-Geschäft und techn. Bureau.
Viele tausend Referenzen. Vorbesprechungen frei.

Für Stotternde!

Am Samstag, dem 15. ds. Mts., von 11—1 Uhr und von 2—7 Uhr, bin ich in Bocholt im **Hotel zur Post** zu sprechen und erteile Auskunft über mein **neues radikales Heilverfahren.**

Praktische Aerzte und Lehrer, die zur Zeit selbst Stotternde unterrichten, sind zuerst von mir geheilt. (Manche hatten vorher bis zu 8 Anstalten ohne den erwünschten Erfolg besucht.) Diesbezügliche Originalzeugnisse stehen zur Verfügung.

Leidende können sich mit Hülfe meiner sehr einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit von dem Uebel befreien (ohne Medikamente).

Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern beseitigt werden. Versäume es im eigenen Interesse kein Leidender, meine Sprechstunde zu besuchen.

Im letzten Jahre gingen bei mir über 100 Danksagereſe von Personen ein, die sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst geheilt haben. Diese Briefe liegen in der Sprechstunde zur gefälligen Einsicht aus.

Früher war ich selbst sehr starker Stotterer und habe mich, nach vielen erfolglosen Kuren in den besten Anstalten, selbst geheilt. Mein Verfahren wird sogar von Behörden erworben und in Schulen angewandt.

Für die Auskunfterteilung ist eine Gebühr von 1 Mk. zu entrichten.

Internationale Sprachheil-Anstalt,
Hannover, Brühlstr. 11,
Fernsprecher 5371.
Direktor Warnecke.

Institut für Zahnersatz
Bocholt, Nordstr. 19.
Zahnarzt Narewski.
Telephon Nr. 362.



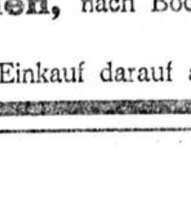
Fahrräder, erstklassig, direkt v. der Fabrik, an Private und Händler von Mk. 62,— an.
Zubehörteile, prima Mäntel von Mk. 2,80 an.
Reparaturen, auch an fremdem Fabrikat prompt und billigst.
Nähmaschinen in jeder Preislage.
Katalog gratis und franko.
Duisburger Fahrradfabrik „Schwalbe", Akt.-Ges.,
Duisburg-Wanheimerort. Gegr. 1896

Miet-Pianos
in grosser Auswahl.
Günstige Bedingungen bei späterem Kaufe.
Rud. Ibach Sohn,
Barmen, Neuerweg 40/42.

Milchspeisen, Cremes, Puddings, Flammeris, Kakao, Saucen erhalten feinsten Vanillegeschmack durch

Dr. Oetker's
Vanillin-Zucker.

Zum Backen nur das echte
Dr. Oetker's Backpulver.



Rollschutzwände, Jalousien, Rolladen,
in guter Ausführung
empfiehlt
Wilh. Wilting,
Jalousiefabrik,
Rhede.

Vermisst
wird nie der Erfolg beim Gebrauch von **Steckenpferd-Teerschwefel Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Schutzmarke „Steckenpferd".
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Hautunreinigkeiten** und **Hautausschläge,** wie Mitesser, Finnen, Flechten, Blütchen, Röte des Gesichts 2c.
a St. 50 Pf. bei
Geschw. Höpfner, Drog.

Schön möblierte
Zimmer
mit voller Pension in besserem Hause am Neutor per 1. Juni zu vermieten.
Offerten unter **H. H. 24** an die Expedition d. Bl.

Eis! Eis!

Zur Abnahme von Eis halten wir uns bestens empfohlen und bitten, Bestellungen an unseren Vertreter Herrn Jos. Janssen, Bier-Depot Wilhelmshöhe, zu richten.

Mülheimer Akt.-Brauerei, A.-G.
Mülheim-Ruhr.

Gummi-Strümpfe
empfiehlt
Friseur Rolf, Nordstr. 4 (Viehstr.).